

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

"Fatma ist schön wie ein Stück vom Mond". Die Frauenfiguren in Selim
Özdogan's "Die Tochter des Schmieds".

"Fatma ist schön wie ein Stück vom Mond". Ženské postavy v románu Selima
Özdogana "Die Tochter des Schmieds".

"Fatma ist schön wie ein Stück vom Mond". The female characters in Selim
Özdogan's "Die Tochter des Schmieds".

Vedoucí bakalářské práce: Dr. phil. Patricia Broser, M.A.

Vypracovala: Magdalena Kocmanová

České Budějovice 2012

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich diese Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verarbeitet habe und dazu nur die zitierte Literatur und Quellen benutzt habe.

Tímto prohlašuji, že jsem tuto práci zpracovala samostatně a bez cizí pomoci, přičemž jsem použila pouze citovanou literaturu a prameny.

V Českých Budějovicích, dne 20.4.2012

.....

Podpis autora

Danksagung

Ich möchte an dieser Stelle vor allem Dr. phil. Patricia Broser, M. A. für ihre Betreuung und Unterstützung danken.

Annotation

Das Thema dieser Bachelorarbeit ist "*Fatma ist schön wie ein Stück vom Mond*". Die *Frauenfiguren in Selim Özdogans "Die Tochter des Schmieds"*. Die Aufmerksamkeit richtet sich auf die Analyse des Romans, im Mittelpunkt steht vor allem die Analyse der Frauenfiguren. Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist auch die Bestrebung die Frage zu beantworten, welche Rolle diese Protagonistinnen in der Intention des Textes spielen.

Anotace

Téma této bakalářské práce zní "*Fatma ist schön wie ein Stück vom Mond*". *Ženské postavy v románu Selima Özdogana "Die Tochter des Schmieds"*. Pozornost je zaměřena na analýzu románu samotného, přičemž hlavní důraz je kladen na rozbor ženských postav. Cílem je též snaha zodpovědět otázku, jakou úlohu tyto hrdinky hrají v intenci textu.

Abstract

The topic of this bachelor thesis is "*Fatma ist schön wie ein Stück vom Mond*". *The female characters in Selim Özdogan's "Die Tochter des Schmieds"*. The attention is focused on the analysis of the novel itself where the main emphasis is put on the analysis of the female characters. The aim of the bachelor thesis is also the attempt to answer the question which role the female protagonists actually have in the intention of the text.

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung.....	6
II. Hauptteil.....	7
1. Inhaltsangabe des Romans "Die Tochter des Schmieds".....	7
2. "Gesucht wurden Arbeitskräfte – und es kamen Menschen".....	10
3. Fatma.....	12
3.1 Fatma als Ehefrau.....	12
3.2 Fatma als Mutter.....	13
3.3 Fatma als Schwiegertochter.....	15
4. Zeliha – Symbol für Geldgier.....	17
5. Hülya.....	19
6. Gül.....	21
6.1 Gül und ihre Rolle der Mutter nach dem Tod Fatmas.....	21
6.2 Gül und Recep.....	23
6.3 Gül und ihr Mann Fuat.....	25
6.4 Gül und Zeliha.....	28
6.5 Gül und die Beziehung zu ihrem Vater.....	30
7. Melike – Symbol für Freiheit.....	34
7.1 Beziehung zwischen Melike und Gül.....	36
8. Arzu.....	39
8.1 Arzu und Timur.....	39
8.2 Arzu als Mutter.....	41
8.3 Arzu versus Fatma.....	43
III. Schluss.....	45
IV. Resüme.....	47
V. Literaturverzeichnis.....	48

I. Einleitung

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Analyse des Romans "Die Tochter des Schmieds" von Selim Özdoğan - vor allem mit der Charakteristik der Frauenfiguren, beziehungsweise mit der Frage, welche Rolle die Frauen in der Intention des Textes spielen.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Haupt-Frauenfiguren des Romans "Die Tochter des Schmieds": Fatma, Zeliha, Hülya, Gül, Melike und Arzu. Alle haben etwas gemeinsam – sie leben im ländlichen Anatolien, abgetrennt von der westlichen Kultur und Tradition, sie sind nicht von den Problemen der euro-amerikanischen Zivilisation belastet, die zum Zerfall der Werte führen und ihr Wesen ist mit dem Schmied Timur fest verbunden - trotzdem kann man ihre Leben, Sehnsüchte, Wünsche und Charaktere als sehr unterschiedliche betrachten. Diese Verschiedenheit wird dann auch zum Objekt der Arbeit.

In der Bachelorarbeit versuchen wir unter anderem, Motive und Symbole der Frauenfiguren zu entdecken, die zur Vielfältigkeit des Textes beitragen. Bei jeder Figur wird die Bestrebung gezeigt, ihren Familienhintergrund und die Beziehungen unter den anderen Familienmitgliedern anzudeuten, was sehr wichtig für unsere Orientierung in der Geschichte ist und was uns auch hilft, das Verhalten der Protagonisten besser zu verstehen. Jede Figur im Roman hat ihre unersetzbare Rolle, die erfasst und dem Leser näher gebracht wird. Um die Eigenschaften zu betonen, werden auch manche Figuren miteinander verglichen.

Da Selim Özdoğan ein Autor der deutsch-türkischen Literatur ist, kann man für sehr wichtig halten, auch die Problematik der Migranten am Beispiel des Romans "Die Tochter des Schmieds" knapp zu erwähnen.

II. Hauptteil

1. Inhaltsangabe des Romans "Die Tochter des Schmieds"

Der Roman "Die Tochter des Schmieds" ermöglicht uns, einer türkischen Familie näherzukommen, die unterschiedlichen Konventionen des Lebens im ländlichen Anatolien im Gegensatz zu unserer westeuropäischen konsumorientierten Gesellschaft zu beobachten und damit eine andere Mentalität und Welt kennenzulernen, die fest mit der Tradition verbunden sind.

Der Name des Dorfes, wo sich die Familiengeschichte abspielt, ist nicht bekannt. Özdoğan hält es für unwichtig, genauso wie den Zeitraum. Die Ereignisse, die die Welt erschütterten – wie der Zweite Weltkrieg oder die Erschießung Kennedys – spielen nur eine unwesentliche Rolle. Was im Mittelpunkt steht, ist das Leben: Liebe, Geburt, Hass, Verzweiflung, Träume, Hoffnung und Tod. Die Zeit richtet sich nicht nach der Uhr, sondern nach der Apfelernte oder nach den Aprikosen-, Apfel- und Maulbeerbäumen, die gerade ihre Blätter verlieren.¹ Özdoğan benutzt eine sehr poetische, fruchtbare Sprache, die fast märchenhaft wirkt und die die Vergänglichkeit des Lebens – was auch ein Thema des Romans ist - noch verstärkt:

Auch in diesen Sommer sitzt man abends auf den Stufen vor dem Sommerhaus oder grillt im August im Garten Maiskolben, es wird auf der Straße gespielt, der Himmel ist so wolkenlos, daß auch die Ferien unendlich scheinen, die Jungen fangen große fliegende Käfer und binden ihnen einen Faden ans Bein, weil es erst im Herbst windig genug für Drachen sein wird, die Hitze perlt in Tropfen von ihren Gesichtern, während sie vor Übermut und Langeweile Wespen ärgern, Stöckchen in die Nester stecken oder wenigstens Steine dagegenwerfen.²

Im Roman "Die Tochter des Schmieds" folgt man den Schicksalen einer Familie über drei Generationen. Einer der wichtigsten Charaktere ist der Schmied namens Timur. Mit 25 Jahren heiratete er die erst 15-jährige Fatma, die "schön wie ein Stück vom Mond"³ ist. Ihre Ehe kann man als harmonisch, respektvoll und voll

¹ vgl. Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 283.

² ebd., S. 280.

³ vgl. ebd., S. 16.

von Liebe beschreiben. Zusammen haben sie drei Töchter - Gül, Melike und Sibel. Die Idylle geht zu Ende, als Fatma an Typhus stirbt. Um die Töchter zu versorgen, heiratet Timur bald nach Fatmas Tod wieder und damit ist die Kindheit und Sorglosigkeit der Mädchen weg. Während der erste Teil des Romans eher durch Timurs Augen erzählt wird, wird der Rest vor allem durch Gül vermittelt. Sie als die Älteste übernimmt die Rolle der Mutter, obwohl sie noch sehr klein ist, und kümmert sich fast um alles, denn "das Mädchen, dessen Mutter stirbt, hält sich für eine Mutter."⁴ Sie bemüht sich ausschließlich darum, die fehlende Liebe zu ersetzen, weil alles was die Stiefmutter Arzu - mit deren Timur noch zwei Kinder, Nalan und Emin, hat - den Mädchen schließlich anbieten kann, ist vornehmlich Kälte und Ablehnung.

Im Mittelpunkt steht jetzt die Beziehung zwischen Gül und ihrem Vater Timur, der ein sehr geachteter, respektierter Mann ist und dessen Töchter für ihn alles bedeuten. Trotzdem fühlt sich Gül vereinsamt, weil sie alle Arbeit im Haushalt machen muss, ohne dafür gelobt zu werden. Özdogan ergreift die Schwere des ohne eigene Mutter heranwachsenden Mädchens und sogar die Bereitschaft Güls alles zu dulden sehr suggestiv.

Mit 15 Jahren heiratet Gül ihren Onkel Fuat, der eine schlechte Reputation wegen dem Trinken und Kartenspiel hat, ohne ihn zu lieben. Zusammen leben sie bei Fuats Eltern, wo Gül wieder als Dienstmädchen tätig ist und sich einsam fühlt. Mit ihrem Mann hat sie zwei Töchter, aber miteinander kommunizieren sie nur selten und nach längerer Zeit stellt Gül fest, dass sie ihn eigentlich nicht kennt. Trotzdem folgt sie ihm nach Deutschland, um dort bis zu ihrem Lebensende zu bleiben, ohne ihre Träume zu erfüllen, aber mit dem Bewusstsein, dass es ihr Schicksal war, weil sie denkt, dass sie zum Dulden prädestiniert wurde.

Obwohl der Roman vor allem schwere Momente des Lebens reflektiert, kann man nicht sagen, dass er pessimistisch wirkt. Er zeigt die Verschiedenartigkeit des

⁴ Özdogan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 102.

Wesens mit allen ihren Schmerzen und Vergnügungen ohne pathetisch oder kitschig zu sein, was besonders gut am Ende des Romans gezeigt wird, wo es sich um den Tod Güls handelt:

Ich habe keine Angst mehr. Aber wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich gerne im Herbst sterben. Ich mag den Frühling, und ich mag den Sommer, ich mag das Licht, das dich streichelt, wie die Wellen den Strand streicheln, aber den Winter habe ich noch nie gemocht. Den kann ich auch unter der Erde verbringen. Im Herbst, wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich gerne im Herbst sterben. Oder am Ende des Sommers.⁵

⁵ Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 318.

2. "Gesucht wurden Arbeitskräfte – und es kamen Menschen"⁶

Selim Özdoğan ist ein deutscher Schriftsteller türkischer Herkunft. Als er ein Kind war, kam er nach Deutschland und wuchs zweisprachig auf. Er zählt sich zum Phänomen der deutsch-türkischen Literatur. Türkische Literatur in deutscher Sprache eröffnet vielseitige authentische Einblicke in eine Kultur, die ihre Rolle in Europa spielen will und kann.⁷

Obwohl das Problem der Migration und Eingliederung in die Gesellschaft nicht direkt in der Mitte des Romans "Die Tochter des Schmieds" steht, ist es nötig diese Tatsache zu erwähnen, falls wir die Gefühle Güls und der anderen Türken die nach Deutschland zwischen 1960 und 1975 kamen, um dort zu arbeiten und zusammen mit den anderen Migranten das deutsche "Wirtschaftswunder" zu ermöglichen⁸, verstehen möchten.

Die Anfangsjahre der Auswanderung waren durch widersprüchliche Erwartungen und Befürchtungen geprägt⁹. Für viele Türken war es zum ersten Mal, dass sie nicht nur ihre Heimat, sondern auch ihr Dorf verlassen, wo sie ihr ganzes Leben verbrachten. Besonders der Übergang vom Leben als Bauer zu dem als Arbeiter und die Konfrontation mit der Modernität und Xenophobie wird im Roman "Die Tochter des Schmieds" gut beschrieben:

Er [Murat] schreibt nicht, daß er diese Sprache [Deutsch] wahrscheinlich nie lernen wird und daß er nicht unter Tage arbeitet, sondern am Hochofen schwitzt. Er schreibt nicht, wie sie ihn auf den Straßen ansehen und daß man kaum Knoblauch findet und keinen getrockneten Traubensaft, daß die Walnüsse nicht schmecken wie zu Hause.¹⁰

6 <http://integrationsblogger.de/integration-ein-brennendes-thema-oder-nur-temporar-aufgeheizt/?lang=de>

7 <http://www.tuerkischdeutsche-literatur.de/home.html>

8 vgl. Nell, Werner: Literatur der Migration, Donata Kinzelbach Verlag Mainz 1997, S. 34.

9 <http://www.tuerkischdeutsche-literatur.de/einwanderer-aus-der-tuerkei-in-europa/articles/einwanderer-aus-der-tuerkei-in-europa.html>

10 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 302.

Auch die Freundin von Gül, Suzan, ist nicht mit den Bedingungen in Deutschland zufrieden:

Es gefällt ihr [Suzan] in Deutschland nicht, es ist kalt, kälter als zu Hause, die Menschen sind distanziert, nirgendwo wird sie angelächelt, nirgendwo fühlt sie sich willkommen, doch Murat möchte dort bleiben ... Er will nie wieder in die Türkei zurück, in dieses Land von Halsabschneidern, wie er sagt.¹¹

Die Zuflucht für die Türken waren ihre Wohnviertel, Kaffeehäuser, Lebensmittelläden, Moscheen und Heimatvereine, die ihnen den Übertritt zwischen der traditionellen Welt und modernen Gesellschaft ermöglichen. Während der Zeit bildete sich der Untergrund einer kulturellen Infrastruktur, als deren Teil die "Gastarbeiterliteratur", Migranten-, beziehungsweise Migrationsliteratur entstand.¹² Viele von den KünstlerInnen aus Migrantenfamilien sind auch auf der internationalen Ebene erfolgreich und anerkannt¹³, was in der Folge die europäische Integrität unterstützt und die Barrieren zwischen Nationen abbaut.

11 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 309.

12 <http://www.tuerkischdeutsche-literatur.de/home.html>

13 ebd.

3. Fatma

Obwohl der Charakter Fatmas nur im ersten Teil des Romans erscheint, beeinflusst er deutlich das Geschehen in der Zukunft. Von ihrer Herkunft kann man nicht viel sagen, weil niemand etwas Genaueres über Fatmas Eltern weiß. Es ist aber sicher, dass das Paar nach den Wirren des ersten Weltkriegs in die Stadt kam, wo die Erzählung beginnt.¹⁴

Fatma ist die Frau vom Schmied Timur, mit dem sie drei Töchter, Gül, Melike und Sibel, hat. Den Charakter Fatmas kann man als rein positive betrachten, weil er mit Geldgier, Passivität oder ungesundem Fatalismus, was die meisten anderen Figuren des Romans charakterisiert, nicht beladen ist.

3.1 Fatma als Ehefrau

Im traditionellen Milieu, das immer in der Mehrheit von moslemischen Regionen vorherrscht, sind die Eltern diejenigen, die die Heirat vermitteln. Die Frau sucht nicht allein nach einem Partner, sie kann allerdings ihren Wunsch äußern und sogar den ausgesuchten Mann ablehnen und ebenso der junge Mann kann sich nicht selbst an das Mädchen, das er lieb hat, wenden, sondern er muss entweder mit ihrem Vater oder Vormund verhandeln.¹⁵

Im Fall von Fatma und Timur ist es die Mutter von Timur, Zeliha, die die Heirat vermittelt und gegen alle Zweifel war es eine gute Wahl: von Anfang an scheint es, als ob Fatma schon "am Tag Timurs Geburt in sein Buch des Lebens geschrieben wurde."¹⁶

Obwohl Fatma nur ein 15-jähriges Mädchen ist, stellt sie für Timur, der 10 Jahre

14 vgl. Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 12.

15 <http://userweb.pedf.cuni.cz/paideia/download/dvorakovadomov.pdf>

16 vgl. Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 7.

älter ist, eine gleichwertige Partnerin dar. Die Ehe kann man als harmonisch beschreiben, weil in der Mitte die Liebe und der Respekt stehen, wobei Timur mit Fatma alle Vorurteile zur moslemischen Ehe überwinden, die vor allem durch das Patriarchat und die Härte geprägt sein soll:

Timur ist dankbar, er ist dankbar, und er glaubt, daß das Leben immer größer und schöner werden wird, solange Fatma an seiner Seite ist. Gestern noch war er ein kleiner Junge, und heute ist er mit ihr verheiratet und glaubt, daß sie alle Gefahren gemeinsam meistern werden.¹⁷

Um Probleme mit Fatmas Schwiegermutter Zeliha zu vermeiden, ziehen Fatma und Timur aufs Dorf. Genau in diesem Punkt sind die Eigenschaften Fatmas ganz offensichtlich:

Fatma verstand sich gut mit den Dorfbewohnern, alle achteten und schätzten sie [...] weil sie Geschichten erzählen konnte, weil sie immer freundlich zu allen war und sich nicht als etwas Besseres fühlte, nur weil sie aus der Stadt kam oder weil sie Geld hatte. Sie mochten sie, weil sie gutmütig war und immer versuchte zu schlichten, wenn es Streit gab, sie mochten ihr sanftes, aber bestimmtes Wesen.¹⁸

Der Charakter Fatmas wirkt sehr munter, frisch und rein im Gegensatz zu ihrer Tochter Gül, die im müßigen Fatalismus lebt oder zu Zeliha, deren Wesen an Geld gebunden ist, wie wir noch weiter sehen werden. Für Timur ist Fatma die einzige Frau, die er je geliebt hat; deshalb ist ihr Tod für ihn fast unüberwindbar und obwohl er später wieder heiratet, wünscht er sich, dass Fatma mit seiner neuen Frau Arzu tauscht.¹⁹

3.2 Fatma als Mutter

Fatma hat zusammen mit Timur drei Töchter - Gül, Melike und Sibel. Da Gül die Älteste ist, und die unter den Schwestern, die mit ihrer Mutter am meisten Zeit verbrachte, haben die Beide eine speziell enge Verbindung.

17 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 28.

18 ebd., S. 23.

19 vgl. ebd., S. 113.

Als Fatma zum ersten Mal schwanger ist, freuen sich alle Frauen des Dorfes mit ihr,²⁰ was auch die andere Mentalität zeigt, die nicht von der Entfremdung der Großstädte gezeichnet ist. Ohne es erklären zu können, ist Fatma klar, dass die Erstgeborene ein Mädchen wird. Für Timur ist es keine Enttäuschung - die es für viele Männer der Zeit und Region bestimmt sein würde – er hält die Gesundheit des Kindes für das Wichtigste, nicht das Geschlecht.

Das Verhältnis zwischen Fatma und Gül ist von Anfang an durch die Liebe und Zärtlichkeit geprägt. Fatma redet sehr viel mit ihrer Tochter und erzählt ihr, was vermutlich die Konsequenz hat, dass Gül sehr schnell anfängt zu sprechen²¹. Sie spielen miteinander, Fatma nennt Gül "mein Schatz" oder "mein Täubchen" und lobt ihre Tochter. Diese Kleinigkeiten können selbstverständlich wirken, aber für Gül bedeuten sie die Entität ihres Lebens, unter deren Absenz dann sie schwer leidet:

"Das ist es, was Gül am meisten vermißt, die zärtlichen Worte ihrer Mutter, mein kleines Mädchen, mein Schatz, mein Lamm, mein Täubchen, Liebes, Glanz meiner Augen, Freude meiner Seele."²²

Melikes Verhalten unterscheidet sich von Güls, sie ist schon als kleines Kind ganz schlagkräftig und deshalb ist die Erziehung auch anders. Zur Sibel und ihrer Beziehung zu Fatma kann man nicht viel sagen, weil sie noch klein war, als Fatma starb. Man sollte allerdings erwähnen, dass obwohl Fatma sehr erschöpft war, sie Sibel immernoch stillte.

Da Gül die Älteste ist, ist es für sie am schwersten den Tod Fatmas zu überwinden. Sie flieht vor der Realität zur Kindervorstellungskraft, was sehr herzergreifend von Özdoğan beschrieben wird :

"Mama, du bist gar nicht tot, oder? Du spielst nur? Mama, du wirst doch wiederkommen? Mama, laß mich nicht allein. Mama, wir werden doch wieder

20 vgl. Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 23.

21 vgl. ebd., S. 29.

22 ebd., S. 74.

zusammen Brot backen, ich habe so gerne mit dir Brot gebacken. Mama, du spielst nur, oder? Mama, bitte geh nicht weg. Mama. Mama, bitte bleib. Mama."²³

An anderer Stelle sind wir mit Güls Phantasie konfrontiert, die sehr spezifisch für Kinder ist: "Wenn sie [Gül] jetzt die Bettdecke über den Kopf zieht und fehlerfrei bis hundert zählt, wird ihre Mutter morgen wieder da sein."²⁴

3.3 Fatma als Schwiegertochter

Die Beziehung zwischen Fatma und ihrer Schwiegermutter Zeliha kann man als ambivalent bezeichnen. Das liegt an ihren unterschiedlichen Naturen – während Fatma sich vor allem um den Menschen kümmert, ist Zelihas Mittelpunkt des Lebens oberflächlicher und vergänglicher; sie sorgt mit Vergnügen für das Geld, auch wenn sie als alte Frau schon blind ist: "Zeliha erkennt das Geld, das sie in ihrer Hand hält, sie kann die Scheine und Münzen aufgrund ihrer Größe auseinanderhalten."²⁵

"Manchmal holt Zeliha ihr Bündel hervor und zählt langsam und bedächtig das Geld, die Zigarette im Mundwinkel, den Blick geradeaus gerichtet und ein leises Lächeln um die faltigen Lippen."²⁶

Trotzdem ist es eben sie, die Timur mit Fatma bekannt macht. Von Fatma spricht sie am Anfang als von einem Mädchen, das fleißig und umgänglich ist und das Zeliha bei der Arbeit helfen kann.²⁷ Womit Zeliha paradox nicht zufrieden ist, ist die Tatsache, dass Timur anfängt Fatma wirklich zu lieben:

"Zeliha sah, wie sich ihr Sohn um diese junge Frau kümmerte, um dieses Mädchen, wie er ihr fast jeden Abend eine Kleinigkeit mitbrachte ... Zeliha sah, wie ihr Sohn die Nähe ihrer Schwiegertochter suchte, wie verliebt er war und wie er sie umsorgte."²⁸

23 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 59.

24 ebd., S. 61.

25 ebd., S. 167.

26 ebd., S. 168.

27 vgl. ebd., S. 15.

28 ebd., S.18.

Wir können vermuten aufgrund des Textes, dass Zelihas Stellung durch eine traditionelle fundamentale Ansicht zur Frauenrolle in der moslemischen Ehe beeinflusst ist und deshalb kann sie nicht akzeptieren, dass Fatma von ihrem Mann nicht geschlagen oder gedemütigt wird. Fatma wird mit Zelihas Härte noch einmal konfrontiert und zwar, wenn sie und Timur schwer krank sind. Hätte Zeliha sich besser um Fatma gekümmert, könnte Fatma leben:

"Am nächsten Tag konnte auch Fatma nicht aufstehen, das Fieber hatte sie gepackt und der Nebel sie eingehüllt, aber sie bekam mit, daß ihre Schwiegermutter sich sehr viel mehr um ihren Sohn kümmerte als um sie."²⁹

Wir können Fatmas Angst sehr realistisch spüren:

Timur, laß mich ins Krankenhaus bringen. Deine Mutter pflegt mich nicht wie dich und ich habe sonst niemanden. Laß mich bitte ins Krankenhaus bringen, es geht mir sehr schlecht. Du kannst schneller gesund werden, deine Mutter kann sich noch besser um dich kümmern, und dann kommst du und holst mich aus dem Krankenhaus und pflegst mich gesund. Timur, ich flehe dich an, wenn du deinen Gott liebst, laß mich ins Krankenhaus bringen. Es geht mir schlecht ... Ich habe Angst.³⁰

29 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 53.

30 ebd., S. 54.

4. Zeliha – Symbol für Geldgier

Zeliha ist die Frau von Necmi, mit wem sie zwei Kinder hat – Timur und Hülya. Von Anfang an wird sie als diejenige eingeführt, die sehr gut mit dem Geld umgeht. Das Geld bedeutet für sie einen essenziellen Bestandteil des Lebens; das können wir gut aus einer konkreten Situation erkennen, wo es sich um die Gesundheit ihrer Tochter Hülya handelt. Hülya ist als körperlich Behinderte geboren und braucht spezielle aber auch teure Hilfe, die die Eltern nur in der Großstadt Ankara finden können. Obwohl Zeliha und Necmi nicht besonders arm sind, will die Mutter nicht in Hülyas Gesundheit investieren und ist der Meinung, dass ihre Tochter zur Behinderung prädestiniert wurde:

Necmi hatte Geld, und obwohl Zeliha sich sträubte, setzten sie sich schließlich in den Zug und fuhren in die große Stadt. Das ist Gottes Wille, daß ihre Füße geschlossen sind, hatte Zeliha zu ihrem Mann gesagt, doch er hatte sie einfach ignoriert.³¹

Zelihas eher oberflächliche Natur wird auch in ihrer Stellung zu der Freundin von Gül offensichtlich – Özlem. Da Özlems Vater ein General ist, hält Zeliha sie automatisch für ein gutes Mädchen. Die Position des Menschen in der Gesellschaft mag seinen Charakter bestimmen.

Einige Male begegnen sich die beiden [Gül und Özlem] zufällig bei Güls Großmutter, die stolz darauf ist, mit der Frau des Generals befreundet zu sein. Özlem ist ein gutes Mädchen, sagt Zeliha zu Gül, und ihre Mutter ist auch sehr nett.³²

Obwohl Zeliha ganz blind ist, erkennt sie das Geld problemlos. Sogar ihr Geruch wird mit dem abgegriffenem Geld bezeichnet.³³ Woran Zeliha noch Vergnügen zu finden scheint, ist andere Leute zu kommandieren.³⁴

31 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 8.

32 ebd., S. 80.

33 ebd., S. 168.

34 ebd., S. 167.

Zelihas Ende wird im Roman "Die Tochter des Schmieds" nicht erwähnt. Ihr kontroverses Motiv hat uns in der ganzen Geschichte begleitet und mit einer traditionellen und auch harten Ansicht auf das Leben konfrontiert.

5. Hülya

Hülya ist die Tochter von Zeliha und Necmi und Timur ist ihr älterer Bruder. Sie ist als körperlich Behinderte geboren, trotzdem kann man sie nicht deswegen als gebrochen oder verzweifelt betrachten. Sie hat ein gutes Herz, obwohl ihr Leben schwer ist.

Ihr Schicksal kann man als "Memento" für die anderen erfassen. Jederzeit, wenn ein Kind geboren wird, stellt man die Frage "Sind die Hände und Füße normal?"³⁵, um daran zu denken, was im Leben wirklich wichtig ist.

Da Hülya anders als die anderen Kinder aussah, wurde sie als Mädchen von ihnen verspottet – nur Fatma zeigte ihr Zuneigung; trotzdem schafft Hülya die Beziehung zu einem Mann zu finden – sie heiratet einen Gefängniswärter namens Yücel, mit dem sie allerdings kein Kind hat.

In der Zeit, als Fatma stirbt und auch nach ihrem Tod, ist Hülya diejenige, die sich um die Töchter Schmieds kümmert und sie kann indirekt dadurch auch das Gefühl der Mutterschaft spüren.

Nach einiger Zeit trennen sich Hülya und ihr Mann Yücel. Der Anlass dafür ist uns nicht bekannt, Hülya lebt von dieser Weile an wieder mit ihrer Mutter Zeliha. Das passiert gerade im Moment, als die Probleme mit Zelihas Gesundheit anfangen und sie jemanden braucht, der für sie sorgt.

Als den wichtigsten und stärksten Moment für Hülyas Charakter im Roman "Die Tochter des Schmieds" kann man die Situation halten, wo Hülya vor Gül ohne ihr Kopftuch steht. Obwohl es nicht so lange dauert, ist Gül für diesen Augenblick mit der Wahrheit konfrontiert: als ob das Kopftuch eine Maske symbolisieren

³⁵ Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S.25.

würde, die jetzt abgenommen ist und so vor Gül ein anderer Mensch steht – in der reinsten Schönheit und Menschlichkeit:

Gül hat vorhin den Blick ihrer Tante gesehen, sie hat den Moment erlebt, als ihre Tante nackter war als ohne Kopftuch, nackter als im Dampfbad. Sie hat das Entsetzen in ihrem schielenden Blick gesehen. Einen Lidschlag lang waren alle Masken abgefallen, alle Worte, jedes Gelächter und jede Träne, einen Lidschlag lang hat sie die Wahrheit gesehen. Einen Lidschlag lang war die Welt der Klang eines Löffels, der gegen eine Wand geschleudert wird.³⁶

Hülyas Figur verlässt uns im Moment, als sie von ihrer Nichte Gül im Haus Zelihas besucht wird. Vor uns steht jetzt eine Frau, die sehr schüchternd und zurückhaltend wirkt, nur selten aus dem Haus geht und mit den anderen nicht kommuniziert. Die Ursache liegt jedoch nicht darin, dass sie wegen ihrer Behinderung aus der Gesellschaft ausgegliedert wird; sie verschloß sich in sich selbst, weil sie Versagen in ihrem Leben spürt: ihr Mann, der ein guter und geduldiger Mensch war³⁷, verließ sie, sie hat kein Kind und endet dort, wo sie vor einigen Jahren ihr selbstständiges Leben anfang – im Haus Zelihas.

³⁶ Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 122.

³⁷ vgl. ebd., S. 284.

6. Gül

Gül, die Tochter von Fatma und Timur, ist der Zentralcharakter des Romans "Die Tochter des Schmieds" durch deren Augen die Geschichte zum größeren Teil vermittelt wird.

Noch vor ihrer Geburt weiß Fatma, dass sie ein Mädchen gebären wird, das sie "Gül", was "Rose" bedeutet, nennt, ohne es logisch erklären zu können.

Die Kindheit Güls ist sehr idyllisch, sie wächst in einem Milieu auf, das durch Liebe und Wohlstand geprägt wird. Man sollte allerdings erwähnen, dass Gül von Anfang an auch mit bestimmter Traurigkeit und Selbstmitleid vonseiten ihrer Mutter Fatma konfrontiert wird, die in beträchtlichem Maße ihren eigenen Charakter beeinflusst haben müssen:

Wenn sie [Fatma] mit Gül allein war, redete sie viel mit ihrer Tochter, erzählte ihr, was sie gerade tat und an wen sie dachte, erzählte, daß sie selber keine Mutter gehabt hatte, daß ihre Adoptivmutter sich gut um sie gekümmert hatte, aber vielleicht nur, weil sie das Mädchen war, das sie sich gewünscht und nie bekommen hatte. Mit ihren drei Brüdern hatte Fatma sich nicht gut verstanden, die hatten sie geärgert und gequält [...] ³⁸

Gül fängt schneller an zu sprechen als zu laufen, was auch die Folge der Pflege der Mutter ist, die mit Gül sehr viel Zeit verbringt, um ihr zu erzählen. Es zeigt uns auch das eher introvertierten Wesen Güls, das Gül daran hindert mit den anderen Kindern zu spielen. Sie spielt lieber mit ihrer Mutter, wobei sich ihre Beziehung noch festigt.

6.1 Gül und ihre Rolle der Mutter nach dem Tod Fatmas

Für Gül ist sehr schwer, den Tod Fatmas zu akzeptieren oder überhaupt zu begreifen, denn Fatma war für Gül diejenige und man kann sagen auch die einzige, die "die Welt klein machen kann", die Gül alles erklärt konnte. Ohne

³⁸ Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S.29.

Fatma fühlt sich Gül einsam und verloren.³⁹ Mit dem Tod ihrer Mutter endet für Gül die sorglose Kindheit und sie ist dazu gezwungen teilweise die Rolle der Mutter zu übernehmen. Dieser Tatsache wird sie sich unmittelbar nach Fatmas Tod bewusst und ihr ist klar, dass sie ein großes Mädchen sein muß, das auf Melike und Sibel Acht gibt.⁴⁰

Ihre Tante kocht, wäscht, putzt, spült, doch Gül möchte Sibel selber die Flasche geben, sie möchte Melike ausziehen und waschen und ihr die Brote schmieren. Und Hülya läßt sie, ein trauriges Lächeln auf den Lippen, aber aber aufmunternde Worte im Mund: - Du bist ein fleißiges Mädchen, bravo, meine Süße⁴¹

Es ist klar, dass Timur nicht allein mit den Kindern bleiben kann, er braucht jemanden, der sich sowohl um die Kinder als auch um den Haushalt kümmern wird. Seine Mutter Zeliha rät ihm, Arzu zu heiraten, weil sie fleißig sei und ein reines Herz habe.⁴² Es passiert aber sehr oft, dass während Arzu ihre Eltern oder Nachbarinnen besucht, die älteren Kinder für sich selbst sorgen müssen.

In diesem Moment ist es Gül, die mit ihrer kleinen Schwester spielt und redet, Küsse auf die Wangen drückt und die Windeln wechselt,⁴³ aber dabei auch Arzu zur Verfügung steht, wenn sie von Gül etwas braucht. Für Gül ist nicht schwer ihre Pflichten zu erfüllen, obwohl sie für ein kleines Mädchen anspruchsvoll sind und auch verursacht haben, dass Gül die Grundschule nicht rechtzeitig beendet, und dafür nicht gelobt zu werden:

Sie [Gül] muß sich heute beeilen, sie muß heute alle Betten machen, abwaschen, aufräumen, und sie muß auch alle Zimmer fegen. Sie muß, kurz bevor ihre Mutter kommt, die Straße vor dem Haus mit Wasser besprenkeln ... Es stört sie nicht, daß sie so viel zu tun hat und daß sie sich jedes Mal beeilen muß, um pünktlich fertig zu werden. Es stört sie, daß ihre Mutter heimkommt, sieht, daß alles erledigt ist, und wieder kein Wort des Lobes übrig hat.⁴⁴

39 vgl. Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S.59.

40 vgl. ebd., S. 60.

41 ebd., S. 67.

42 vgl. ebd., S. 70.

43 vgl. ebd., S. 76.

44 ebd., S. 90.

6.2 Gül und Recep

Recep, ein junger Mann, zu dem Gül unbestreitbare Zuneigung fühlt, symbolisiert im Leben Güls eine unerfüllte Sehnsucht und damit auch die Bereitschaft alle Wünsche zu unterdrücken, falls es "Gottes Wille" ist, wobei Gül ihre Stellungnahme zum Leben - beeinflusst von der Philosophie des Islams, der eindeutig zur Prädestination aufgrund des Korans neigt - abgibt.

Sie lernte Recep schon als ein kleines Mädchen kennen, zusammen besuchten sie das gleiche Klassenzimmer. Gül zeigt ihm unwissentlich ihre Sympathie dadurch, dass sie sein Vergehen auf sich selbst nimmt, um statt ihm bestraft zu werden und Recep, als der einzige in der Klasse, spricht Gül sein Beleid nach dem Tod Fatmas aus.

Für lange Zeit ist Gül mit Recep nicht im Kontakt, erst als sie viel älter ist, treffen sie sich auf der Straße. Gül erlebt etwas Neues, etwas, was wir mit einem elektrischen Schlag vergleichen können: "Einen Moment lang hat sie [Gül] Angst, sie hat Angst, sie könnte in seine blauen Augen hineinfallen. Ihr Herz schlägt sehr schnell, doch sie kann sich nicht bewegen."⁴⁵

Den Frauen dieser Zeit und Region war es verboten sich mit Männern auf der Straße zu unterhalten oder sie anzugucken, deshalb hat Gül keine Möglichkeit mit Recep zu sprechen. Trotzdem ist für sie diese Begegnung, die nur eine ganz kurze Weile dauert, völlig grundlegend, weil sie das Aufblitzen der Sehnsucht und damit auch das wahre Leben kennenlernen kann. Sie wünscht sich Recep wiederzusehen - obwohl sie auch Angst davor hat - und gleichzeitig ist es ihr klar, daß ihr sowas untersagt bleibt.

Nach einer Zeit gelingt es Recep Gül zu kontaktieren – mit Hilfe eines Briefes, den er ihr übergibt, als sie sich eines Morgens wiedertreffen. Aufgrund dieser

⁴⁵ Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 176.

Tatsache wissen wir, dass auch Gül Recep gegenüber nicht gleichgültig ist, was für Gül sehr aufregend ist. Güls ambivalente Gefühle der Verliebtheit und Befürchtungen fasst Özdoğan vollkommen:

Dieser Gedanke läßt ihr [Güls] Herz schneller schlagen, ihr wird warm. Wärmer als Melike von den Kastanien je werden könnte. Langsam, ganz langsam, setzt sie einen Fuß vor den anderen. Sie könnte fliegen, wenn da nur die Freude wäre. Doch da ist noch Angst, da sind Verwirrung und Staunen, da ist Aufregung, und da sind Fragen, schwerer als der große Hammer in der Schmiede. Ist das das Gefühl, über das sie manchmal im Radio singen?⁴⁶

Diese Ambivalenz der Gefühle führt Gül dazu den Brief, der sehr wahrscheinlich die Liebeserklärung enthielt⁴⁷, einfach zu zerreißen, ohne ihn gelesen zu haben. Und genau das spiegelt Güls Natur wider. Nicht die guten Sachen zu genießen, falls die Gefahr droht, dabei auch mit der Enttäuschung konfrontiert zu sein. Sie hat Angst davor ihre "eigene" Wille durchzusetzen, sie fürchtet einer unbekanntem Zukunft gegenüberzustehen, sie läßt sich von den anderen sehr oft manipulieren und das ist eben der Grund, warum sie im Leben wirklich nicht glücklich sein kann - wie wir am Ende des Romans erfahren:

Und so sitzt sie [Gül] da, mit dem Stift in der Hand, und denkt an den Film, den sie letzte Woche gesehen hat, und daran, wie leer ihr Leben ihr vorkommt. Ein Leben, in dem nichts geschieht, ein Leben in einem Zimmer in der Kälte und der Einsamkeit des Winters, ein Leben, in dem die Schreie der Kinder wie Blütenblätter wirken.⁴⁸

Der letzte Versuch Rezepts mit Gül zu sprechen verwirklicht sich im Kino. Gül ist wegen der Anwesenheit des Jungen ganz paralysiert und kann überhaupt nicht reden oder sich bewegen. Ihre Konzentration ist nur auf Rezepts Atem gerichtet, den sie auf ihrem Ohr spürt. Auch in diesem Fall hat Recep für Gül ein zusammengefaltetes Papier mit einer Nachricht. Gül ist jetzt entschlossen, diesen Brief zu lesen und das tut sie auch. Was auf dem Papier steht, ist keine Liebeserklärung, sondern eine Losnummer – es geht um ein Los, sogar um ein Gewinnlos. Gül kann allerdings nichts mit dem Los tun, weil ihr klar ist, dass

46 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 179.

47 vgl. ebd., S. 180.

48 ebd., S. 310.

niemand ihr glauben würde, dass sie es gefunden oder gekauft hat. Es ist auch ausgeschlossen, die Wahrheit zu sagen. Deswegen macht sie das gleiche, was sie mit dem vorigen Brief von Recep gemacht hat – sie vernichtet ihn und damit auch endgültig das Verhältnis zu Recep.

Der Grund, warum Gül die Beziehung mit Recep ablehnt, ist nicht so verständlich. Die traditionelle und starre Auffassung von der Welt des ländlichen Anatoliens kann man nicht als Erklärung betrachten. Für ein Mädchen der Zeit war es natürlich sehr schwer einen Mann nach ihrem Herzen zu finden - beziehungsweise auch zu heiraten – aber nicht unmöglich. Gül könnte ihre "Wille" durchsetzen, denn ihr Vater ist ihr sehr geneigt, trotzdem macht sie es nicht. Sie ist zum Dulden prädestiniert, deshalb heiratet sie einen Mann, den sie nicht gründlich kennt, den sie nicht liebt und den sie auch nie anfängt zu lieben.

6.3 Gül und ihr Mann Fuat

Fuat heiratet Gül, als sie erst fünfzehn Jahre alt ist. Fuat ist der Bruder von Güls Stiefmutter Arzu, er ist eigentlich der Stiefonkel Güls. Ihre erste Reaktion auf die Möglichkeit Fuat zu heiraten ist "nein", weil er rauchen, trinken und spielen soll.⁴⁹ Trotzdem findet Arzu, dass Fuat eine gute Partie ist, denn er ist ein gutaussehender, junger Mann, der auch einen Beruf hat und der imstande ist, eine Familie zu ernähren.⁵⁰ Argumentieren mit dem Aussehen und die schlechten Angewohnheiten des Menschen zu ignorieren – das reflektiert die Oberflächlichkeit Arzus und die Tatsache, dass es ihr in Wirklichkeit darum geht, in den Augen der anderen Menschen gut auszusehen, und von ihnen bewundert zu werden: "Es soll schon über sie [Arzu] geredet werden, aber bewundernd und mit leisem Neid."⁵¹

Trotz aller Zweifel ist Gül mit der Heirat einverstanden, obwohl sie sich unsicher

49 vgl. Özdogan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 201.

50 vgl. ebd., S. 201.

51 ebd., S. 108.

fühlt:

Fuat ist kein Fremder, er gehört ja zur Familie. Früher oder später wird sie [Gül] ja doch heiraten. Was sollte sie auch sonst tun. Früher oder später heiraten alle. Oder sie vertrocknen zu Hause und werden schief angesehen. Schicksal. Sie hat aus irgendeinem Grund ja gesagt, gestern abend hat sie aus irgendeinem Grund ja gesagt. Und es hat sich richtig angefühlt. Oder etwa nicht?⁵²

Aus der Einstellung Güls kann man auch vermuten, dass sie nicht viel vom Leben erwartet. *Was sollte sie auch sonst tun.* Die Position und Rolle der Frau in der Gesellschaft ist ihr klar und Gül nimmt sie demütig an. Sich um den Haushalt zu kümmern, die Kinder zu gebären und großzuziehen, ab und zu von ihrem Mann geschlagen zu werden und dann, viel später, in Ruhe zu sterben. Keine Bestrebung etwas dagegen zu tun und sich zu realisieren – was wir auf der anderen Seite bei Güls Schwester Melike sehen können. Nur eine passive Konsumierung der Realität. Trotzdem wissen wir, dass Gül auch romantische Vorstellungen über das Leben und vor allem über die Liebe hat. Dank der Filme, die sie im Kino auch mit Fuat anschaut, sehnt sie sich in andere Welten und träumt fremde Träume:

Filme über junge Liebe, über Liebe, die alle Grenzen überschreitet, über Menschen, die sich selbst verleugnen, wenn ihr Geliebter einen Vorteil davon hat, über Menschen, deren Leben mit einem großen Schmerz angefangen hat und die nun irgendwo ein Licht sehen. Oder es ist erhoffen. Über Menschen, die einfach versuchen zu überleben, oder über Menschen, die bereit sind, alles zu ertragen, damit sie nur jemand liebt.⁵³

Das, was Gül in ihrem eigenen Leben vermisst, findet sie in der Welt der Phantasie. Unendliche und bedingungslose Liebe, den Pulsschlag des Lebens und damit alle ihre Wünsche, Sehnsüchte und Verderbtheiten. Was sie wirklich erlebt, ist die Beziehung mit einem Mann, für den es angenehmer ist, die Zeit mit seinen Freunden beim Trinken und Spielen zu verbringen, mit dem sie nicht kommunizieren kann und den sie nie anfängt zu lieben. Zusammen unterhalten sie sich ausschließlich am Abend, nachdem sie ein bisschen Alkohol getrunken haben. Es handelt sich jedoch um keinen Dialog, denn es ist nur Gül, die spricht,

52 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 210.

53 ebd., S. 212.

die mit ihrem Ehemann ihre Schmerzen teilen will:

Sie [Gül] erzählt von ihren Schwestern, sie erzählt die Geschichte mit dem Siebmacher, sie erzählt, wie die Kinder sie früher gehänselt haben, weil sie einen Dorfdialekt hatte, sie erzählt, welche Farbe die Ringe unter den Augen ihrer Mutter hatten, bevor sie starb. Und Fuat sitzt auf einem Kissen, ein weiteres Kissen im Rücken, ein zarter Rauchsleier vor seinem Gesicht, und er hört zu. Er hört zu und nickt und sagt aha und oh oder das hätte mir nicht gefallen, oder er schüttelt den Kopf und sagt: Man solls nicht glauben.⁵⁴

Gül und Fuat leben im Haus von Fuats Eltern, wo Gül wieder sehr viel arbeiten muss. Sie fühlt sich jetzt sicherer und ihre anfängliche Scheu verliert sich, weil sie sieht, daß sie sich nützlich machen kann.⁵⁵ Trotzdem ist sie diejenige, die die wenigsten Rechte und die meisten Pflichten hat.⁵⁶ Gül bezeichnet sich selbst als Dienstmagd, aber revoltiert dagegen nicht, denn Respekt wird von ihr erwartet.⁵⁷ Auch hier, im neuen Heim, kann sie kein Lob von den anderen erwarten.

Vierzig Tagen nach Güls und Recept Hochzeit, muß Recep seinen Wehrdienst antreten. Ihre Kommunikation beschränkt sich jetzt auf den Briefwechsel, dessen Inhalt nur die Sachen des üblichen Leben auszeichnet. Für Gül ist das trotzdem eine Form der Abwechslung nach aller Arbeit und Mühe. Die Briefe beendet sie mit den Worten, dass sie nach ihm sehnt. Der einzige Grund dafür ist, dass sie glaubt, es gehört sich so.⁵⁸

Fuat bekommt für drei Wochen einen Urlaub und Gül freut sich auf ihn. Als er allerdings nach Hause kommt, schenkt er Gül keine besondere Beachtung,⁵⁹ und kümmert sich vor allem um seine Freunde, mit denen er die Zeit verbringen will. Als er wieder weg fährt, weint Gül – vor allem weil man es von ihr erwartet.

54 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 222f.

55 ebd., S. 221.

56 vgl. ebd., S. 226.

57 vgl. ebd., S. 228.

58 vgl. ebd., S. 229.

59 vgl. ebd., S. 246.

Fuat will etwas anderes vom Leben als Gül. Er möchte etwas Größeres und Besseres, was er in den amerikanischen Filmen sieht – Whiskey mit Eis genießen und ein teures Auto fahren. Das ist, was er in den Filmen am meisten verlangt und beachtet - luxuriöse Sachen und reiche Menschen. Gül interessiert sich im Gegensatz zu ihrem Mann für die Liebe und die Sehnsucht geliebt zu werden.

Gül und Fuat bilden eine Familie, sie sollten sich vertrauen und sich eine Unterstützung sein – statt dessen wird ihre Beziehung von der Entfremdung geprägt, die auch die Tatsache, dass sie zusammen Kinder haben, nicht überwinden kann. Trotzdem ist Gül entschlossen, mit Fuat nach Deutschland zu ziehen, obwohl sie die Sprache und Kultur überhaupt nicht kennt. Das kann man paradoxerweise als die größte Liebeserklärung betrachten.

6.4 Gül und Zeliha

Die Beziehung zwischen Gül und ihrer Großmutter Zeliha ist vor allem von Entfremdung und Unrecht geformt. Schon als kleines Mädchen lernt Gül die Härte ihrer Großmutter kennen. Es handelt sich um die Situation, in der Gül Zeliha besucht und in ihrem Haus Unfug treibt und etwas kaputt macht- was vollkommen natürlich bei kleinen Kindern ist. Gül hat so große Angst vor ihrer Großmutter, dass sie bevorzugt aus dem Haus zu fliehen anstatt Zelihas Ärger gegenüberzustehen: "Sie [Gül] hatte Angst vor ihrer Großmutter, sie wollte nichts erleben und rappelte sich hoch, zog schnell ihre Schuhe an und lief hinaus."⁶⁰

Gül hält Zeliha für "bestimmt und kalt" und sucht ihre Gesellschaft nicht.⁶¹ Diese Stellung zu ihrer Großmutter wird noch durch so einen Konflikt verstärkt, dessen Auswirkung Gül ihr ganzes Leben begleiten wird: Zeliha beschuldigt Gül eines Diebstahles – aufgrund einer falschen Behauptung von Güls Freundin namens Özlem. Es geht nur um einen getrockneten Traubensaft, den sie in der Schule an

60 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 46.

61 vgl. ebd., S. 67.

die anderen Kinder verteilt haben soll⁶², trotzdem fühlt sich Gül ganz erschüttert, weil sie zum ersten Mal den bitteren Geschmack des Unrechts erlebt:

Gül hat keinen Traubensaft verteilt, aber sie weiß jetzt nicht, was sie sagen soll. Ihr wird heiß, und sie weiß, daß die Menschen glauben, sie würden einen Lügner daran erkennen, daß er rot wird. Aber ihr ist doch nur heiß. - Ich habe nichts genommen. Arzu schaut auf und sieht ihre Tochter fest an. - Özlem hat es bezeugt, sagt Zeliha, und warum wirst du rot, wenn du doch die Wahrheit sagst?⁶³

Gül spürt unbeschreibliche Einsamkeit, weil sie die einzige ist, die die Wahrheit weiß, aber sie kann die anderen nicht davon überzeugen:

Sie [Gül] fühlt sich, als hätte jemand eine Tür geöffnet, und von draußen wehte ein eisiger Wind herein, der ihr bis ins Mark drang. Und sie weiß, daß sie über die Schwelle treten muß. Sie hat keine Wahl. Alle haben gelogen. Sie weiß die Wahrheit, aber sie kann sie nicht teilen. Sie ist allein. Zum ersten Mal in ihrem Leben ist sie ganz allein. Es gibt niemanden, zu dem sie gehen könnte, niemanden, der ihr glauben wird. Allein.⁶⁴

In den nächsten Tagen ist Gül ganz von dem Gedanken besessen, sich zu rechtfertigen. Dann kommt sie auf die Idee, ihrem Vater zu erklären, dass sie zu klein ist, auf das hohe Regal, auf dem der getrocknete Traubensaft liegt, hinaufklettern zu können. Endlich wird Timur von der Unschuld seiner Tochter überzeugt.

Wir können uns die Frage stellen, warum Gül nicht auch den anderen beweist, dass sie unschuldig ist. Die Antwort liegt in der außergewöhnlichen Beziehung zwischen Gül und ihrem Vater Timur. Für Gül bedeutet Timur nach dem Tod Fatmas den Mittelpunkt der Welt und das Wichtigste für sie ist, dass Timur ihr glaubt:

"Ich weiß, daß du es nicht getan hast, ich weiß es. Die anderen werden uns nicht glauben. Aber wir beide, wir wissen jetzt, daß mein Mädchen nicht klaut. Nicht wahr? Und das ist doch das Wichtigste, daß wir beide das wissen."⁶⁵

62 vgl. Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 81.

63 ebd., S. 82.

64 ebd., S. 83.

65 ebd., S. 83.

Seit diesem Ereignis besucht Gül ihre Großmutter noch seltener, ausschließlich wenn sie geschickt wird. Sie vermeidet sogar neben Zeliha zu sitzen. Der Vorfall mit dem getrockneten Traubensaft trifft Gül so tief, dass sie empfindet, wie unerträglich es ist, von anderen falsch beschuldigt zu werden – viel schlimmer als die physische Anstrengung, die sie fast jeden Tag erfährt.⁶⁶

Im Laufe der Zeit wird Zeliha für ihre Enkelin unheimlich - sie hat eine tiefe und dröhnende Stimme und wird allmählich blind, wobei die Kluft zwischen Gül und der Großmutter noch größer wird:

Ihren Enkeln ist sie noch unheimlicher, seitdem sie blind ist und sich so wenig bewegt. Seit sie nicht mehr sieht, ist auch ihre Stimme noch dunkler geworden, weil sie mehr raucht, wenn sie wenige zu tun hat. Gül mag ihren schweren Geruch nicht, ihren Geruch nach Rauch und altem Schweiß, nach Teer und ein wenig nach dem abgegriffenen Geld, das sie in einem Bündel in ihrem Strumpf trägt.⁶⁷

Eines Tages gehen alle Frauen mit den Kindern ins Dampfbad und gerade hier macht Gül etwas, was wir als eine spezielle Art der Rache bezeichnen können - es geht um einen außergewöhnlichen Ausdruck der Spontaneität und des Scharfsinns bei Gül. Sie entschloss sich dazu, Zeliha mit kaltem Wasser zu übergießen. Woran sie dabei denkt, ist klar: "Sie hört die dunkle Stimme ihrer Großmutter, die Stimme, die behauptet hat, Gül hätte den getrockneten Traubensaft geklaut."⁶⁸ Niemand glaubt allerdings, dass es Gül war, die es tat, obwohl sie es zugab, sondern Melike – die auch dafür bestraft wird.

6.5 Gül und die Beziehung zu ihrem Vater

Von Anfang an ist die Beziehung zwischen Timur und seiner Tochter von Liebe und Zärtlichkeit geprägt. Obwohl Timur fünf Kinder hat, spielt die erstgeborene Gül eine sehr spezifische Rolle in seinem Leben. Das könnten wir auch nur aus

⁶⁶ Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 103.

⁶⁷ ebd., S. 167f.

⁶⁸ ebd., S. 138.

der Tatsache schließen, dass Timurs letztes Wort, bevor er stirbt, *Gül* ist.⁶⁹ Im Titel des Romans "Die Tochter des Schmieds" verbirgt sich also Gül und ihr Verhältnis zum Vater Timur.

Nach dem Tod Fatmas folgt Gül ihrem Vater auf Schritt und Tritt⁷⁰, sie wartet auf ihn sogar vor der Toilette – als ob sie Angst hätte, auch ihren Vater zu verlieren. Zum ersten Mal sieht sie die Träne in Timurs Augen und es kommt ihr später vor, "als hätte sie ihn in dieser Zeit nie trockenen Auges gesehen und als hätte er kaum ein Wort gesprochen".⁷¹ Man kann vermuten, dass aufgrund des Unglücks in der Familie die Beziehung zwischen Gül und ihrem Vater noch stärker wird. Und nicht nur durch das Unglück, sondern durch viele anderen Ereignisse wird ihr Verhältnis gestärkt.

Eines Tages verliert Timur, der ein bisschen betrunken ist, seine Uhr in einem Fluss. In der Zeit gibt es nicht viele Menschen, die eine Uhr besitzen,⁷² man betrachtet sie als eine sehr luxuriöse Sache, deshalb ist Timur ganz verärgert. Es gelingt Gül, die verlorene Uhr zu finden und so kann sie Vaters Lob und die zärtlichen Worte, die sie nach dem Tod Fatmas sehr vermisst, wieder genießen:

- Bravo, meine Kleine, bravo, mein Schatz. [...] Sie [Gül] spürt augenblicklich, wie die Nässe seines Anzugs durch ihre Kleider dringt, aber es fühlt sich gut an. Es fühlt sich gut an, die Uhr gefunden zu haben und von ihrem Vater, der ein wenig schwankt, nach Hause getragen zu werden.⁷³

Ab und zu läßt sich Timur von Gül den Rücken und auch die Waden kratzen. Die Haut auf den Waden ist schuppig und gerötet, Timur leidet sehr wahrscheinlich an einem Ekzem, das man damals nicht so erfolgreich heilen kann. Obwohl die Beine scheußlich aussehen, macht es Gül keine Schwierigkeiten, sie zu kratzen. Es bereitet ihr nämlich eine Befriedigung, ihrem Vater behilflich zu sein und das

69 vgl. Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 200.

70 vgl. ebd., S. 65.

71 vgl. ebd., S. 65.

72 vgl. ebd., S. 84.

73 ebd., S. 85.

Kratzen wird bald zu einem Ritual.⁷⁴

Die liebevollen Spitznamen, die Gül so oft von ihrer Mutter hörte, kann sie jetzt wieder von ihrem Vater hören. Langsam wird Gül zum Liebling Timurs:

Er [Timur] hat sie [Gül] gern um sich, *meine Tochter, die meine Uhr gefunden hat*, nennt er sie, oder auch *die Tochter des Schmieds Timur*, er nennt sie *Schatz* und *meine Rose* und *Glanz meiner Augen*, wie ihre Mutter es häufig getan hat. Oft nimmt er sie mit, wenn er etwas zu tun hat, er freut sich, wenn sie in die Schmiede kommt. Egal, worum er sie bittet, sie sagt nie, sie habe keine Lust, wie Melike es häufig tut.⁷⁵

Das ist der Grund, warum Timur Gül so geneigt ist. *Sie sagt nie, sie habe keine Lust*. Gül ist jederzeit bereit Timur zu helfen, ohne eine Belohnung zu erwarten. Das Einzige, wonach sie sich sehnt, ist Timurs Anerkennung und Liebe. Güls Wünsche allgemein zeigen uns ihren selbstlosen Charakter:

Sie [Gül] würde sich wünschen, weniger im Haushalt helfen zu müssen, doch dann müßten ihre Schwestern mehr tun. Sie würde sich wünschen, daß Melike etwas braver ist, sie würde sich wünschen, daß ihre Mutter [Arzu] sie auch mal *meine Rose* nennt oder *Liebes* oder *Schatz*, sie würde sich wünschen, im Winter warm zu schlafen, sie würde sich wünschen, daß ihr Vater nicht mit ihrer Mutter streitet.⁷⁶

Timur ist deshalb bereit, auch die Wünsche Güls zu erfüllen, die ihren zukünftigen Ehemann angehen, was nicht so oft in dieser Region und Zeit vorkommt:

Güls Vater lächelt jedesmal, wenn sie einen ablehnt, er setzt sie nicht unter Druck, wie andere Väter das tun. - Ich werde dir einen schmieden müssen, sagt er eines Tages. Du hast an allen etwas auszusetzen. Doch er sagt es mit einem gutmütigen Lächeln und unterdrücktem Stolz.⁷⁷

Der Charakter Timurs bedeutet für Gül eine gewisse Art der Sicherheit – die Sicherheit der Liebe. Ihr Vater ist der einzige Mann, der sie bedingungslos das ganze Leben liebt, obwohl es "nur" um die väterliche Liebe geht. Die Schmiede

74 vgl. Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 111.

75 ebd., S. 96.

76 ebd., S. 133.

77 ebd., S. 204.

Timurs kann man mit einer Zuflucht vergleichen. Die Zuflucht vor der Realität, die mit Qual belastet ist, die Zuflucht, die von Wärme geprägt ist und die Zuflucht, wo man die Einsamkeit vergessen kann.

7. Melike – Symbol für Freiheit

Melike ist die Tochter von Fatma und Timur. Ihr Name bedeutet "Königin" und in ihrem Fall prädestiniert er auch ihr Leben. Das bedeutet nicht, dass Melike zur Königin wird, sondern dass ihr Wesen solche Charakterzüge hat, die von der Freiheit, Unabhängigkeit und Unbezähmbarkeit bestimmt werden. Schon als kleines Mädchen war sie sehr unruhig und eigenwillig:⁷⁸

[...] Melike lernte laufen, bevor sie sprechen konnte, sie tat fast nie, was ihr gesagt wurde, sie schlug Lärm, wenn ihr das Essen nicht schmeckte, sie brüllte, wenn man ihr Schere abnahm. Seit sie mal eine dicke Beule am Hinterkopf bekommen hatte, als sie sich auf den Boden schmiß, setzte sie sich auf den Hintern, wenn sie ihren Willen nicht bekam, ließ sich vorsichtig nach hinten fallen, und erst dann schrie sie, tobte, strampelte mit allen vieren, weil sie mit ihren drei Jahren die Kuh noch nicht melken durfte.⁷⁹

Als ihre Mutter Fatma starb, war Melike noch ganz klein, deshalb betraf sie Fatmas Tod nicht so wie Gül. Die Charaktere der Mädchen sind überhaupt ganz unterschiedlich: Während Gül sich darum bemüht, ihre Pflichten sorgfältig durchzuführen, macht Melike alles dafür, nicht arbeiten zu müssen. Im Gegensatz zu Gül findet Melike neue Freunde problemlos und gehört nicht zu den Mädchen, über die man lacht. Wenn Melike etwas nicht passt, fängt sie auch gleich Streit an.⁸⁰ Sie bemüht sich darum, solche Tätigkeiten zu machen, die nur Gewinn einbringen. Im Vergleich zur selbstlosen Natur Güls hat Melike eine gute Chance, sich in der Welt durchzusetzen.

Die gegensätzlichen Charaktere Güls und Melikes kann man auch am Umgang mit Geld beobachten. Gül spart alles, was sie in der Schmiede verdient – sie bekommt von Timur den Lohn für ihre gelegentliche Hilfe – aber Melike muss ihr Geld sofort verschwenden:

⁷⁸ vgl. Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 30.

⁷⁹ ebd., S. 31.

⁸⁰ vgl. ebd., S. 79.

Nachdem der erste Schnee gefallen ist, verbringt auch Melike ihre Mittagspausen in der Schmiede, müht sich sogar mit dem Blasebalg, um ebenfalls einige Kurus zu bekommen, mit denen sie sofort beim Krämer Süßigkeiten oder Knabberzeug kauft. Weil Gül ihr Geld in einem Versteck aufbewahrt, anstatt es auszugeben, wird sie oft von Melike angebettelt: - Kauf mir doch noch ein paar geröstete Kichererbsen, bitte. - Nein, sagt Gül dann. Sie sagt immer zuerst nein. Aber Melike weiß, daß sie ja sagen wird, wenn sie nur lange genug keine Ruhe gibt.⁸¹

Melike ist munter, oft auch ungehorsam - von ihrem Vater wird sie manchmal geschlagen⁸². Sie ist wild und ungebunden wie das Meer, flink und geschickt wie ein Raubtier und aus ihrem Wesen quillt das Temperament einer Sizilianerin. Sie ist nicht diejenige, die von der Realität des Lebens auf dem Dorf eingeschränkt ist. Sie ist nicht diejenige, die an die Prädestination glaubt, sondern daran, dass man sein Schicksal beeinflussen kann. Deshalb bemüht sie sich darum, gebildet zu werden, weil ihr klar ist, dass die Welt ihr mit Bildung offen steht – und sie will die Welt kennenlernen, in einer großen Stadt wohnen und reich sein:⁸³

- Ich möchte nicht hierbleiben, sagt Melike. - Was möchtest du denn? fragt Gül. - Ich möchte weg, nach Istanbul oder nach Ankara. Da heißt es bestimmt nicht dauernd: Wir werden zum Gespött der Leute. Ich will in die Stadt und schöne Kleider tragen und Nylonstrümpfe, ich will Volleyball spielen, ohne daß mir jemand sagt, daß junge Frauen das nicht dürfen. Ich will Strom haben und fließendes Wasser. Was soll ich in so einem Kaff hier, das nicht größer ist als der Hintern der dicken Ayse? [...] Ich mache die Mittelschule zu Ende, und dann gehe ich auf die Staatliche Oberschule, wo sie Lehrer ausbilden.⁸⁴

Obwohl Melike die Schule nicht besonders mag und auch keine perfekte Schülerin ist – sie lernt ständig auswendig, ohne den Stoff zu verstehen – weiß sie, dass sie ihr Studium erfolgreich beenden muss. Und das gelingt ihr auch. Melike besteht sogar die Aufnahmeprüfung für die staatliche Oberschule und zieht ins Internat. Sie fängt an zu rauchen, wird zum Inbegriff der Entschlossenheit und des Selbstbewusstseins:

Sie [Melike] tritt sehr selbsticher auf, sie weiß, was sie will, und sie hat auch immer den Mut, das laut zu sagen. Sibel findet, daß Melike in dem Jahr, das sie

81 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 86.

82 vgl. ebd., S. 105.

83 vgl. ebd., S. 183.

84 ebd., S. 193.

weg war, erwachsener geworden ist, erwachsener noch als Gül. Und sie [Sibel] weiß, daß sie selbst nie so mutig sein wird, allen ihren Wünschen zu folgen.⁸⁵

Was Melikes Beziehung zu den Männern betrifft, kann man sie als "wählerisch" beschreiben. Für die Jungen ist ihr unbezähmbarer Charakter reizvoll, jedoch ist im Kommentar zu einem Burschen, der um Melikes Hand bittet, vielsagend: "Was soll ich mit dem? Der fliegt doch durchs halbe Zimmer, wenn ich ihm eine Ohrfeige verpasse."⁸⁶

Trotzdem findet Melike einen Mann, mit dem sie glücklich sein wird. Melike wird ihn heiraten, und sie werden zwei Kinder bekommen. "Sie wird glücklich sein in diesem Leben, das sie sich ausgesucht hat."⁸⁷

Melike lehnte sich gegen die traditionelle Ansicht der moslemischen Kultur zur Frauenrolle auf und sie fand das Glück. Ihr Leben wurde nicht durch Passivität oder Selbstmitleid geprägt – sie war auf dem Dorf unzufrieden und entschloss sich, etwas dagegen zu tun. Das schaffte Gül nicht, deshalb hält sie ihr Leben für leer und nicht erfüllt.

7.1 Beziehung zwischen Melike und Gül

Das Verhältnis zwischen Melike und Gül kann man als freundlich und warm bezeichnen – trotz ihres unterschiedlichen Charakters. Natürlich streiten sie sich ab und zu, wie es bei allen Geschwistern oft passiert, aber im Allgemeinen ist ihre Beziehung eher harmonisch. Schon von Anfang an wird sie durch bestimmte Intimität geprägt:

Wenn Melike nachts schlecht träumte oder aufwachte und nicht wieder einschlafen konnte, kam sie zu Gül ins Bett, kuschelte sich an und schlief bald wieder ein. Nachts im Halbschlaf mochte Gül es, den Körper ihrer Schwester neben sich zu spüren.⁸⁸

85 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 260.

86 ebd., S. 281.

87 ebd., S. 312.

88 ebd., S. 40.

Nach dem Tod ihrer Mutter übernimmt Gül Fatmas Rolle und kümmert sich auch oft um ihre Geschwister. Für Melike ist jetzt Gül diejenige, die für sie die Brote schmiert, sie auszieht und wäscht.⁸⁹ Die Verbindung zwischen den Schwestern muss auch dadurch verstärkt worden sein. Es ist auch Gül, nicht Arzu - die Stiefmutter, die ihren Geschwistern Schokolade für das Geld, das sie in der Schmiede verdient, kauft. Noch Wochen später erinnert sich Melike daran.

Dank Melikes Eigenwilligkeit und auch weil sie im Vergleich zu Gül egoistisch ist, muss vor allem Gül alle schweren Hausarbeiten machen. Um nicht helfen zu müssen, simuliert Melike sogar eine Krankheit: "Oder sie [Melike] täuscht Magenschmerzen vor. Sie weiß, wie es sich anfühlt, wenn man zuviel unreifes Obst gegessen hat und kann das gut nachspielen."⁹⁰ Trotzdem hat man aufgrund des Textes so einen Eindruck, dass Gül damit einverstanden ist, weil sie sich in die Rolle der Mutter stilisiert und deshalb will sie ihre Geschwister vor der schweren Arbeit beschützen: "Sie [Gül] würde sich wünschen, weniger im Haushalt helfen zu müssen, doch dann müßten ihre Schwestern mehr tun."⁹¹

Melikes Philosophie wird uns gezeigt in dem Fall mit einer Katze. Nur zum Spaß drückte Melike einer Katze drei Pfoten in Walnußschalen, was verursacht, dass der Gang der Katze unsymmetrisch ist. Es sieht lustig aus, trotzdem bedauert Gül die Katze – obwohl es sie Mühe kostet, ihr eigenes Lachen zu unterdrücken.⁹² Auf Güls Bemerkung, dass ihre Schwester gemein ist, reagiert Melike mit der Frage: "Wieso gemein? [...] Selber schuld, wenn sie sich fangen läßt."⁹³

Genau das ist Melikes Stellung zur Welt und zum Leben. *Selber schuld, wer sich fangen läßt*. In unserem Roman ist es Melikes Schwester, die sich "fangen läßt". Die Katze kann man als ein Symbol für Gül begreifen, die ihr Dasein in die Vorstellung des lebenslangen Duldens hineinpresst – genau wie die Pfoten der

89 vgl. Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005. S. 67.

90 ebd., S. 77.

91 ebd., S. 133.

92 vgl. ebd., S. 96.

93 ebd., S. 96.

Katze, die in Walnußschalen gedrückt werden. Gül ließ sich fangen von der Vorstellung, dass sie kein Recht darauf hat, glücklich zu sein, dass sie ihr Schicksal nicht beeinflussen kann. Melike, mit aller ihrer Flinkheit und Gelenkigkeit, weiß auf der anderen Seite nicht, wie die Fesseln aussehen. Sie kennt den Geschmack der Freiheit, weil sie eine freie Seele hat, die mit der Fragen der Prädestination nicht belastet ist.

Melike ist mit Güls Bereitschaft alles zu ertragen und von anderen manipuliert zu werden nicht zufrieden: "[...] immer tust du [Gül], was die anderen wollen, und dann bist du traurig."⁹⁴ Mit diesem reagiert Melike auf den Vorfall, in dem Gül ihre Murmel im Spiel verlor. Sie wollte die Murmel nicht einsetzen, aber unter dem Zwang der anderen machte sie das trotzdem. Als Melike sah, wie traurig ihre Schwester ist, nahm sie die Murmel wieder weg, obwohl sie nicht mehr Gül gehörte.

Melike ist immer diejenige, die nur das macht, was sie will. Wenn ihr etwas nicht gefällt, sagt sie es auch. Wenn sie das Wasser nicht pumpen will, tut sie es auch nicht. Eines Tages bevorzugt Melike wieder das Faulenzen vor der Arbeit und anstatt Gül mit dem Pumpen zu helfen, sitzt sie abseits auf einem Stein. Gül ist schon ganz erschöpft, Melike reagiert nicht auf die Bitte Güls sie abzulösen und deshalb wirft Gül einen kleinen Stein Richtung Melike. Natürlich will Gül nicht ihre Schwester treffen, sie möchte nur ihre Aufmerksamkeit gewinnen. Leider verletzt Gül die Schwester, die eine kleine Narbe über ihrer rechten Augenbraue behalten wird. Diese Narbe hält Gül für ein Memento:

Melikes Narbe wird Gül eine Zeitlang daran erinnern, daß sie ihrer Schwestern weh getan hat, aber es wird auch eine Zeit kommen, in der sie jedes Mal, wenn sie die Narbe sieht, daran denken wird, daß es schwer war mit Melike. ... Die Narbe wird Gül an die Jahre erinnern, in denen sie fast alles getan hat, damit es Melike gutgeht. Alles, was sie als Kind konnte. Und was sie nicht hätte tun müssen, weil Melike lieber kämpfte, als zu dulden.⁹⁵

94 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 127.

95 ebd., S. 130f.

8. Arzu

Nach Fatmas Tod ist es Arzu, die sich um den Haushalt des Schmieds kümmert oder mindestens – kümmern soll. Sie ist seine neue Ehefrau und die Stiefmutter der Mädchen. Von Arzus Geschichte wissen wir, dass sie schon einmal verheiratet wurde – als sie vierzehn Jahre alt war – aber weil ihr Mann impotent war, holte Faruk, Arzus Vater, sie zurück mit den Worten: "Wenn ihr euren Sohn irgendwie heilen könnt, könnt ihr sie [Arzu] gerne wiederhaben, aber bis dahin bleibt sie bei mir."⁹⁶

Arzu gerät von Anfang an in einer nicht beneidenswerten Situation. Sie ist noch sehr jung dafür, drei Kinder großzuziehen. Die andere Tatsache, die ihr das Leben nicht erleichtert, ist, dass sie ständig mit Fatma verglichen wird: "Sie [Arzu] ist überhaupt nicht wie Fatma, und sie ist längst gereizt von den jungen Mädchen, die auf sie zukommen und fragen, ob sie auch Märchen erzählen kann."⁹⁷ Arzu fühlt sich sehr einsam in der Umgebung der Leuten, die sie kaum kennt – deshalb weint sie ab und zu und "bittet den Herrn, ihr Kraft für weiteren Tag zu geben."⁹⁸

8.1 Arzu und Timur

Timur heiratet Arzu zweiundfünfzig Tage nach Fatmas Tod. Seine Einstellung zu ihr impliziert bestimmte Distanz: "Und nun hat er diese Frau geheiratet."⁹⁹ Das Wort *diese* lässt uns vermuten, wie gleichgültig Timurs Beziehung zu Arzu sein muss. Und es ist wirklich so. Mit Arzu erlebt er kein liebevolles Verhältnis, wie mit Fatma. Arzu bedeutet für Timur nur eine Person, die für seine Kinder und seinen Haushalt sorgen soll:

⁹⁶ Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 63.

⁹⁷ ebd., S. 73.

⁹⁸ ebd., S. 73.

⁹⁹ ebd., S. 70.

"Sie [Arzu] ist nicht so schön wie ein Stück vom Mond, aber alle sagen, sie sei fleißig und habe ein reines Herz. [...] Arzu ist nicht schön wie ein Stück vom Mond, aber sie ist auch nicht häßlich. Sie ist tatsächlich fleißig, sie kümmert sich um die Kinder, sie kann kochen[...]"¹⁰⁰

Es ist auch interessant, wie die beiden Arzus Schwangerschaft durchleben. Man würde vermuten, dass der Moment der Feststellung, dass die Frau schwanger ist, Anlass zu Freude und Jubel gibt – wie es mit Fatma war, aber Arzu verschweigt Timur die Tatsache, dass sie ein Kind bekommen soll:

So vergeht der erste Winter in der Stadt, Arzus Bauch beginnt sich zu wölben, und sie sagt Timur nichts, bis er es selber sieht. Nur sein Blick auf ihren Bauch verrät ihr, daß er es gemerkt hat. Sie verschweigt ihre Schwangerschaft, so wie sie ihre Freude darüber verschweigt, daß sie bald ein eigenes Kind haben wird, eins von ihrem Fleisch und Blut.¹⁰¹

Timur merkte zwar, dass seine Frau schwanger ist, aber er sagt trotzdem nichts. Man kann schon vermuten, dass er sich darüber freut, weil Timur ein gefühlvoller Mann ist – so weit wir seinen Charakter kennenlernen konnten – für Arzu hat er aber keine Worte der Begeisterung oder Liebe. Als die Tochter Nalan geboren wurde, bleibt auch dieses Ereignis ohne Kommentar von Timur.

Es sieht allerdings so aus, dass Arzu in der Beziehung mit Timur zufrieden ist. Der Grund dafür scheint ein bisschen oberflächlich:

Sie [Arzu] ist froh, daß langsam vergessen wird, was mit ihrem ersten Ehemann war. Froh, daß vielleicht irgendwann ganz vergessen sein wird, daß sie schon einmal verheiratet war. Wenn sich der Klatsch erst verbreitet hat, gibt es kaum noch ein Entkommen. Arzu möchte nicht auffallen, es sei denn dadurch, daß ihr Mann groß und stark ist und Geld hat. Es sei denn durch ein Kopftuch aus reiner Seide aus Bursa. Es soll schon über sie geredet werden, aber bewundernd und mit leisem Neid.¹⁰²

Wie wir schon feststellten, Arzu wurde einmal verheiratet, aber die Ehe endete im Fiasko. Die Heirat mit Timur ermöglichte Arzu, wieder ihren sozialen Status zu erhöhen, denn Timur ist ein geachteter Mann, der auch nicht besonders arm ist.

100 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 70.

101 ebd., S. 87.

102 ebd., S. 108.

Arzu kann auf große Liebeserklärungen verzichten, soweit ihr Mann sie versorgt.

Ob man Timur als einen zufriedenen Mann betrachten kann, ist schwer zu sagen. Aufgrund des Textes wissen wir, dass Fatmas Tod für ihn eine tiefe Wunde war, die man nicht heilen kann. In der Ehe mit Arzu überwindet er sein Leid nicht:

Arzu sieht es nicht gern, daß er [Timur] regelmäßig das Grab seiner verstorbenen Frau besucht. Sie begleitet ihn selten auf den Friedhof, weil es ihr immer zu lange dauert. Timur geht in die Hocke, schließt die Augen und verharrt dann minutenlang bewegungslos in dieser Stellung. - Was machst du denn so lange? fragt sie ihn eines Tages. -Ich rede mit Fatma. -Und was sagst du ihr? -Ich sage, Fatma, sage ich, du liegst jetzt schon so lange da. Könntest du nicht kommen und wenigstens für ein paar Wochen mit Arzu tauschen?¹⁰³

Nur schwer kann man sich vorstellen, wie demütigend das, was Timur sagte, für Arzu gewesen sein muss. Und Arzu wird seine Härte auch bewusst:

Ich habe sie [Gül] großgezogen, mag Arzu denken, ich habe sie gekleidet und genährt, ich habe mich sieben Tage in der Woche um sie und ihre Schwestern gekümmert, ich habe alles getan, um es ihrem Vater recht zu machen, aber keinen Tag habe ich ihm seine Frau ersetzen können. Dabei habe ich ihm einen Sohn geschenkt und nicht sie.

Trotz Arzus Oberflächlichkeit, hat auch sie das Recht, genau wie Fatma von ihrem Mann respektiert zu werden. Von Anfang an war Arzu in einer sehr komplizierten Situation, sie sollte sich um fremde Kinder kümmern, obwohl sie noch ein Kind war, und die geliebte Mutter und Ehefrau ersetzen. Timurs distanzierendes Verhalten erleichterte es ihr überhaupt nicht.

8.2 Arzu als Mutter

Als Arzu in Timurs Haus kam, war sie noch sehr jung; sie hatte keine Erfahrungen, wie man Kinder erziehen soll und gleich wurde sie mit der Unartigkeit der Kinder konfrontiert:

So lernt Arzu die Kinder kennen. Sie sieht drei Mädchen auf dem Boden, von

¹⁰³ Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 113.

denen sich zwei gerade gebalgt haben, und dem dritten läuft der Rotz aus der Nase. -Herr, gib mir Kraft, murmelt sie.¹⁰⁴

Arzu ist vierzehn Tage bei Timur, als Gül krank wird.¹⁰⁵ Für eine junge Frau, die sich mit anderen Mädchen unterhalten und Spaß haben sollte, scheint die Situation unerträglich:

Sie [Arzu] weint um sich selbst. Womit hat sie dieses Schicksal verdient? Was kann sie dafür, daß ihr erster Gemahl kein Mann war Und ist es ihre Schuld, daß sie danach keiner mehr haben wollte? Was tut sie hier? Sie ist gerade neunzehn Jahre alt und muß sich auf einmal um diese drei Kinder kümmern. Drei Mädchen, die ihr völlig fremd sind, und ein Mann, der den Schmerz über den Tod seiner Frau noch lange nicht verwunden hat.¹⁰⁶

Es dauert aber nicht so lange und Arzu gewöhnt sich an das neue Leben. Vor allem, dass es ihr neue Möglichkeiten bietet, die sie früher nicht erlebte. Sie kann jetzt zum Beispiel ihren Nachbarinnen Kaffee anbieten, eine luxuriöse Spezialität, die sich nur in den "besseren" Haushalten befindet. Arzus Mann verdient genug und sie ist stolz darauf.¹⁰⁷ Gleichzeitig stellt sie fest, welche gute Hausgehilfin ihre älteste Tochter Gül ist und überlässt ihr relativ oft auch die sehr anstrengende Hausarbeit. Für Gül ist es nicht schwer, Mutters Ansprüche zu erfüllen, sondern dafür nicht gelobt zu werden.¹⁰⁸

Arzus Beziehung zu ihren Töchtern ist nicht gerade warm. Hauptsächlich für die zarte Gül ist es sehr schwer, Arzus Härte wegzustecken. Fatma schlug Gül nie, anders Arzu:

Arzu sitzt auf dem Boden und rollt Teig aus, Gül kommt in die Küche, sie steht seitlich hinter ihrer Mutter, die sie ganz kurz ansieht und dann mit dem Holzstab, mit dem sie Teig ausrollt, gegen Güls Beine schlägt. Sie erwischt sie knapp unterhalb der Kniescheiben, und Gül bleibt die Luft weg. ... -Wo ist der Joghurt? Ich habe dich doch verboten, vom Joghurt zu essen.

Gül kann dem physischen Schmerz trotzdem, aber "vor solchen Schmerzen,

104 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufba-Verlag Berlin 2005, S. 69.

105 vgl. ebd., S. 70.

106 ebd., S. 71.

107 ebd., S.76.

108 vgl. ebd., S. 77.

denen sie keine Namen geben kann, hat sie Angst".¹⁰⁹ Arzu beschuldigt Gül, dass sie den Joghurt aß, obwohl es nicht wahr ist – und das kann Gül nicht ertragen. Sie ist stark genug, die anspruchsvollsten Aufgaben zu erfüllen, das Unrecht verletzt sie aber unaussprechlich.

Arzu ist vom Gedanken besessen, gut und redlich in den Augen der anderen auszusehen. Ihr Motto ist: "Wir wollen nicht zum Gespött der Leute werden."¹¹⁰ Das ist auch der Grund, warum sie den Arzt nicht anruft, als Gül verletzt wird: "Die Leute werden sagen, du [Timur] hättest sie geschlagen. Die Nachbarn werden schlecht über dich reden. [...] Wir werden zum Gespött der Leute werden."¹¹¹ Timur musste also heimlich den Arzt holen, damit Arzu es nicht merkt.

Arzus Beziehung zu den Kindern ist ziemlich offensichtlich auch in den verschärften Situationen. Man kann es für etwas Natürliches halten, dass die Kinder ab und zu Unfug treiben und ungehorsam sind, wie zum Beispiel Gül, Melike und ihre Schwester Sibel als sie in Mutters Truhe herumstöberten. Arzus Reaktion auf diese Kleinigkeiten ist jedoch sehr übertrieben:

-Eine undankbare Brut seid ihr. Kaum dreht man euch den Rücken, schon stöbert ihr in meiner Truhe. Wer hat euch das erlaubt? Aber das war das letzte Mal, das verspreche ich euch. Ihr ungezogenen Blagen, möget ihr Krebs bekommen, alle drei.¹¹²

In diesem Moment schwörte sich Gül, dass sie ihren Kindern nie den Tod an den Hals wünschen wird.¹¹³

8.3 Arzu versus Fatma

Sowohl Arzu als auch Fatma schliefen in demselben Bett, die beiden wussten, wie Timur nach der schweren Arbeit in der Schmiede roch, die beiden kannten die

109 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 104.

110 ebd., S. 107.

111 ebd., S. 118.

112 ebd., S. 240.

113 vgl. ebd., S. 240.

Marotten ihrer Schwiegermutter Zeliha – trotzdem sind sie ganz unterschiedlich.

Für Fatma ist der Mittelpunkt ihres Lebens der Mensch. Sie interessiert sich für Probleme der anderen, sie zeigt fast nie Gleichgültigkeit oder Kälte. Als sie auf dem Dorf lebte, erzählte sie den Leuten Märchen und ihre Gegenwart wurde nicht nur dadurch gesucht:

Fatma verstand sich gut mit den Dorfbewohnern, alle achteten und schätzten sie, und das nicht, weil sie die Frau des Schmieds war, die Frau des Mannes, dessen Kraft alle rühmten und der zudem noch einen guten Kopf größer war als die meisten, die Frau eines Mannes mit stechend blauen Augen, der stolz mit geradem Rücken auf seinem Pferd saß. Nein, die Frauen des Dorfes mochten Fatma, weil sie noch so jung war, weil sie Geschichten erzählen konnte, weil sie immer freundlich zu allen war und sich nicht als etwas Besseres fühlte, nur weil sie aus der Stadt kam oder weil sie Geld hatte. Sie mochten sie, weil sie gutmütig war und immer versuchte zu schlichten, wenn es Streit gab, sie mochten ihr sanftes, aber bestimmtes Wesen.¹¹⁴

Arzu hält für das Wichtigste, einen guten Status in der Gesellschaft zu haben und Timur ist jemand, der ihr das bietet. Im Gegensatz zu Fatma baut Arzu ihr Wesen darauf, dass sie "die Frau des geachteten Schmieds" ist: "Die wenigsten können sich Kaffee leisten, aber Arzus Mann verdient genug, und sie ist stolz darauf."¹¹⁵ Sie sehnt danach, von den anderen anerkannt zu werden - "Es soll schon über sie [Arzu] geredet werden, aber bewundernd und mit leisem Neid."¹¹⁶ - im Gegensatz zu Fatma, die beliebt nicht wegen Timur, sondern wegen ihres reinen Charakters beliebt war.

114 Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag Berlin 2005, S. 23.

115 ebd., S. 76.

116 ebd., S. 108.

III. Schluss

In dieser Bachelorarbeit wird die Bestrebung geäußert, die Analyse des Romans "Die Tochter des Schmieds" von Selim Özdoğan durchzuführen, wobei im Mittelpunkt die Charakteristik der Haupt-Frauenfiguren stand. Die Bachelorarbeit beschäftigt sich vor allem damit, welche Rolle die Frauenfiguren in der Intention des Textes spielen, und welche Motive und Symbole einzelne Figuren darstellen.

Wir stellten fest, dass der Charakter Güls hauptsächlich von der Idee der Prädestination geprägt wird, was sie folglich behindert, im Leben völlig zufriedener zu sein. Ein Gegensatz dazu ist Güls Schwester Melike, die im Roman das Symbol für Freiheit darstellt. Melike repräsentiert in der Geschichte eine emanzipierte Frau, die den Bruch zwischen der östlichen und westlichen Kultur widerspiegelt.

Fatmas reines Wesen und Hülyas Aufopferung wird dann mit der Oberflächlichkeit und Verstocktheit Arzus und Zelihas konfrontiert, aber zugleich werden wir dessen versichert, dass das Leben - und damit auch die Menschen - wirklich vielfältig ist, weil auch die Charaktere Arzus und Zelihas nicht nur schwarzweiß sind, denn wir müssen begreifen, in welcher Umgebung sich die Geschichte abspielt: das Leben im ländlichen Anatolien wird vor allem durch die Tradition und Religion geprägt. Erst unter diesen Umständen können wir Güls Bereitschaft alles zu dulden verstehen, falls es ihr Schicksal sein soll, denn der Gedanke der Prädestination ist fest verbunden mit der Philosophie Islams. Wir können Zelihas Härte verstehen, weil ihr Leben sich nach der Tradition richtet, die sagt, dass der Mann in der Familie eine souveräne Position hat, und deshalb ist Zeliha nicht fähig Timurs warme Zuneigung zu Fatma zu erfassen. Wir können Arzus Sehnsucht nach Anerkennung verstehen, wenn wir uns bewusst werden, wie schwer und demütigend es für sie gewesen sein muss, zum zweiten Mal – auf dem Dorf - geheiratet zu werden und sich um fremde Kinder zu kümmern.

Der Roman "die Tochter des Schmieds" erfasst nicht die großen Ereignisse der

Welt, sondern er beschreibt einfach das Leben – Geburt, Liebe, Hass,
Vergänglichkeit und Tod – und entdeckt damit die Tatsächlichkeit: es ist egal, ob
man im ländlichen Anatolien während der Kriegszeit lebt oder in einer Großstadt
in der Zeit der Postmoderne. Der Mensch und seine Sehnsüchte ändert sich nicht.

IV. Resüme

V této bakalářské práci byla prokázána snaha o analýzu románu "Die Tochter des Schmieds", jehož autorem je Selim Özdogan. Ohniskem rozboru byly především ženské hlavní postavy románu, zejména to, jakou roli hrají v intenci textu.

V románu byly vyhledávány jednotlivé linie postav, důležité bylo následovné zabývání se jejich postupnou metamorfózou a také to, jak se vzájemně ovlivňují a formují. Předmětem této bakalářské práce bylo rovněž úsilí o rozkrytí symbolů a motivů, jenž v sobě některé postavy skrývají, čímž nepochybně přispívají k barvitosti a různorodosti románu. Klíčové bylo i zachycení kontrastů mezi postavami, které jsou pro dynamiku textu nezbytné.

Selim Özdogan je představitel německo-turecké literatury – narozen byl v Turecku, avšak svůj život tráví v Německu - proto je taktéž žádoucí problematiku migrace na příkladu románu "Die Tochter des Schmieds" alespoň nastínit.

Román "Die Tochter des Schmieds" nepojednává o heroických skutcích, nezabývá se událostmi, které otřásly světem – ačkoliv je zasazen do doby válečné a poválečné. Jeho snahou je zachytit život takový, jaký je, se všemi jeho bolestmi, strádáním, touhami, sny a vidinou toho, že vše jednou skončí. Cílem této bakalářské práce bylo onu pomíjivost v životech protagonistek uchopit.

V. Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

Özdoğan, Selim: Die Tochter des Schmieds, Aufbau-Verlag, Berlin 2005.

Sekundärliteratur:

Amirsedghi, Nasrin u. Bleicher, Thomas: Literatur der Migration, Donata Kinzelbach Verlag, Mainz 1997.

Internetquellen:

Demir, Tayfun: Chronik literarischer Wanderung (Aufruf: 26.12. 2011)

<http://www.tuerkischdeutsche-literatur.de/home.html>

Dvořáková, Markéta: Rodina v islámské tradici (Aufruf: 23.2. 2012)

<http://userweb.pedf.cuni.cz/paideia/download/dvorakovadomov.pdf>

Gitmez, Ali: Einwanderer aus der Türkei in Europa (Aufruf: 26.12. 2011)

<http://www.tuerkischdeutsche-literatur.de/einwanderer-aus-der-tuerkei-in-europa/articles/einwanderer-aus-der-tuerkei-in-europa.html>

Gül, Sait: Integration – ein brennendes Thema oder nur temporär aufgeheizt?

(Aufruf: 24.4. 2012)

<http://integrationsblogger.de/integration-ein-brennendes-thema-oder-nur-temporar-aufgeheizt/?lang=de>